

Tätigkeitsbericht

der Geschäftsführung
für das Jahr 2023

2

Die Gesellschaft wurde am 04.11.2004 von der gemeinnützigen GEBEWO – Soziale Dienste – Berlin gemeinnützige GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Sie ist auf die Versorgung und Beratung obdachloser Menschen in Berlin spezialisiert.

Über das gesamte Jahr 2023 war die GEBEWO pro gemeinnützige GmbH Trägerorganisation von acht Projekten. Die Projekte werden vorwiegend über Zuwendungsmittel des Landes Berlin, v.a. im Rahmen des „Integrierten Sozialprogramms“ (ISP), bzw. über Zuwendungsmittel der zuständigen Bezirke sowie über Spenden und Zuschüsse finanziert.

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war geopolitisch sicher ein schweres Jahr: Neben dem Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine, der Eskalation im Nahen Osten und weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen (z. B. im Sudan, im Jemen) prägten die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände, die Nachrichtenlage. Begleitet wurden diese Themen von der Diskussion um die kontinentübergreifenden Flucht- und Migrationsbewegungen und dem Erstarren des Rechtspopulismus in vielen demokratischen Ländern.

Die innenpolitischen Herausforderungen standen zum Teil mit den genannten Phänomenen im direkten Zusammenhang, wie z. B. die Probleme bei der Energieversorgung, steigende Verbraucher- und Erzeugerpreise, Inflation, Umgehen mit Menschen, die aufgrund von Flucht und Migration in den Kommunen ankommen. Andere Herausforderungen sind eher Langzeitentwicklungen wie der sich zunehmend entwickelnde Fachkräftemangel in nahezu allen Wirtschaftsbereichen sowie die immer drängender werdende Notwendigkeit zu grundlegenden Veränderungen unserer Lebensweise, um in angemessener Zeit eine Klimaneutralität zu erreichen. Die Corona-Pandemie endete in Deutschland im Frühjahr 2023, die bereits zuvor schrittweise eingetretenen Lockerungen konnten damit beibehalten werden.

In der Berliner Politik war im Jahr 2023 sicherlich die Wahlwiederholung zum Berliner Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksregierungen relevant. Die Wahlwiederholung führte zu einem neuen Berliner Senat - R2G wurde durch eine Koalition von CDU und SPD abgelöst – und zu einigen neuen Bezirksregierungen. Es muss sich erst erweisen, welchen Stellenwert die Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe sowie andere soziale Arbeitsfelder für diese neue Koalition haben.

Gerade in der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe, in der Menschen unbürokratisch und unmittelbar versorgt werden müssen, führten die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den letzten Jahren zu deutlich spürbaren Verschlechterungen. Daher wurde die Rückkehr zu den gewohnten Kontaktmöglichkeiten von den Mitarbeitenden der GEBEWO pro als äußerst befreiend erlebt. Die Pandemie hat jedoch viele Prozesse im Unternehmen nachhaltig verändert. Beispielsweise wird die betriebliche Kommunikation auch in Zukunft vermehrt im digitalen Raum betrieben.

Die GEBEWO pro konnte mit geeigneten Maßnahmen die Effekte der Inflation und der Energiepreissteigerungen abmildern. Die Energielieferung war bereits im Jahr 2021 über einen Rahmenvertrag mit einem großen Versorger gesichert worden, der Rahmenvertrag konnte im Jahr 2023 zu geänderten Konditionen fortgeschrieben werden. Damit konnten bisher große Preissteigerungen vermieden werden. Zusätzlich wurden in allen Einrichtungen Maßnahmen umgesetzt, die zu Energieeinsparungen führen.

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Angebote wird es sein, inwieweit die allgemeinen Preis- und Lohnentwicklungen bei den kommenden Zuwendungsverhandlungen mit dem Land Berlin ausreichend Berücksichtigung finden werden.

Die GEBEWO pro erzielt bisher trotz des sich verschärfenden Fachkräftemangels im Bereich der Personalakquise und Personalbindung gute Ergebnisse. Die attraktiven arbeitsvertraglichen Richtlinien (AVR DWBO) mit einer stabilen Lohnentwicklung, vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen, ansprechende Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima tragen dazu bei; dass die meisten offenen Stellen vergleichsweise zeitnah besetzt werden können und die Fluktuation unter den Mitarbeitenden relativ gering ist. Allerdings zeigt sich bei den Zuwendungsprojekten die wirtschaftliche Kehrseite einer stabilen Lohnentwicklung in den arbeitsvertraglichen Richtlinien des Diakonischen Werks: Immer höhere Anteile der Personalkosten werden vom Land Berlin als Zuwendungsgeber nicht übernommen, da sie dem sogenannten Besserstellungsverbot unterliegen. Diese Anteile können nur über andere Einnahmen des Trägers (z. B. Spendeneinnahmen) gedeckt werden.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Tätigkeiten in den einzelnen Leistungsbereichen.

Praxis am Stralauer Platz

Die Arzt- und Zahnarztpraxis für Obdachlose am Stralauer Platz ist ein wichtiger Baustein in der Versorgung wohnungsloser Menschen. Angeboten werden allgemeinärztliche Behandlungen und Untersuchungen sowie eine zahnärztliche Versorgung. Diese fachärztlichen Leistungen werden ergänzt um eine sozialpädagogische Beratung zur Existenzsicherung und Integration in das Regelsystem. Zudem gibt es ergänzend ein Hygieneangebot (Duschen), ein Essensangebot sowie eine Kleiderkammer. Die Finanzierung der Praxis ist zusammengesetzt aus Mitteln des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, der Senatsverwaltungen (Senatsverwaltung Soziales und Sozialverwaltung Gesundheit) sowie abgerechneten Pauschalen von der Krankenkasse und bei nichtversicherten Leistungsbezieher*innen vom Bezirksamt Pankow. Hinzu kommen erhebliche Eigen- und Spendenmittel des Trägers. Insgesamt konnten im Jahresverlauf in 8.749 Konsultationen 1.787 Menschen in der Arztpraxis behandelt werden. In der Zahnarztpraxis fanden 425 Konsultationen statt. Durch finanzielle Mittel der beiden Senatsverwaltungen sowie zahlreichen Spender*innen konnte die Zahnarztpraxis in 2023 umfassend renoviert werden. Im Behandlungszimmer wurde eine spezielle Lichtanlage sowie neue Möbel angeschafft. Das optimierte Setting macht die Arbeitsabläufe bei Behandlungen um ein Vielfaches leichter und entlastet so auch die zahlreichen Patient*innen.

4

Zudem werden in den Versorgungsbereichen Küche, Kleiderkammer und Vermittlung mehrere langzeitarbeitslose Menschen, u.a. sogenannte Obdachlosenlotsen, durch öffentliche Förderung (§16 i SGB II) beschäftigt, um das Angebot zuverlässig vorhalten zu können. Die zahnärztliche Versorgung konnte im Jahr 2023 stabil mit verlässlichen Sprechstunden angeboten werden. Allerdings arbeiten in der Zahnarztpraxis derzeit ausschließlich ehrenamtlichen Zahnärzt*innen, eine Leitung für die Zahnarztpraxis wird weiterhin gesucht.

In der allgemeinmedizinischen Versorgung gab es im Vergleich zu den Vorjahren eine erhöhte Nachfrage, insbesondere auch von nicht-krankenversicherten Menschen aus EU-Ländern. Dies stellt für die Praxis eine hohe Anforderung dar, da die Behandlungen dieser Personengruppen nicht durch die bestehende Finanzierungssystematik gefördert werden.

Die GEBEWO pro arbeitete auch im Jahr 2023 sehr aktiv im Netzwerk der medizinischen Versorgungseinrichtungen für wohnungslose Menschen und koordiniert gemeinsam mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. einen entsprechenden Runden Tisch der Versorgungseinrichtungen (seit 2014). In diesem Rahmen beteiligte sie sich an der Erarbeitung von Gesundheitszielen für die Versorgung wohnungsloser Menschen durch die Landesgesundheitskonferenz Berlin und arbeitete im Jahr 2023 in mehreren Arbeitsgruppen zur Umsetzung dieser ambitionierten Gesundheitsziele mit.

Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen und Männer

Das Projekt „Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen“ wird seit dem 01.01.2013 von der GEBEWO pro betrieben. Wohnungslose Frauen sind häufiger als wohnungslose Männer von Traumata, (sexuellen) Gewalterfahrungen und psychischen (Folge-)Erkrankungen betroffen. Die „Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen“ bietet wohnungslosen und psychischen erkrankten bzw. traumatisierten Frauen, die in Einrichtungen nach dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG) untergebracht sind, eine niedrigschwellige psychologische Beratung an. Das Angebot schließt ansatzweise eine Lücke im Hilfesystem, die Beratung wird kontinuierlich stark nachgefragt. Es sind 3 Psychologinnen im Projekt tätig. Psychologische Beratungen finden im Büro der Einrichtung und – in aufsuchender Form – in kooperierenden Wohneinrichtungen statt. Die Einrichtung wird über Landesmittel im Rahmen des ISP gefördert.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 751 Beratungen mit 73 Frauen durchgeführt. Hinzu kamen Hilfeforenzen, Diagnostik, Begleitungen, Vermittlungen und Krisenintervention.

Zum 01.10.2023 konnte ein Projekt zur psychologischen Beratung wohnungsloser Männer starten. Das Projekt wird aus Mitteln einer Nachlassstiftung für 2 Jahre finanziert. Gefördert wird eine halbe Stelle für eine psychologische Fachkraft. Wohnungslose Männer werden aufsuchend in Unterkünften beraten und psychologisch unterstützt. Das Projekt wurde an die Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen angedockt. Im Zeitraum 01.10-31.12.2023 wurden 12 Männer mit insgesamt 28 Konsultationen psychologisch beraten.

Seeling Treff

Die GEBEWO pro betreibt seit dem 15.11.2004 die Tagesstätte „Seeling Treff“ für wohnungslose Personen. Der „Seeling Treff“ ist eine Tagesstätte für wohnungslose und mittellose Menschen im Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

An 6 Tagen der Woche werden in der Tagesstätte Mahlzeiten und Getränke, Dusch- und Sanitärmöglichkeiten, Waschmaschinennutzung, gespendete Kleidung sowie Beschäftigungsmaßnahmen (z. B. Fahrradwerkstatt oder Kino) angeboten. Die vorgehaltene intensive Information und Beratung durch Sozialpädagog*innen dient der Existenzsicherung und der Vermittlung in weiterführende Hilfen. Zudem leisten die Mitarbeiter*innen des „Seeling Treff“ in konkreten Auftragsfällen des Bezirksamts Straßensozialarbeit im Bezirk.

Die Tagesstätte wird täglich von 60-90 Besucher*innen frequentiert. Die Besucher*innen sind überwiegend wohnungslose Menschen, zu einem kleineren Teil verarmte, meist alleinstehende Anwohner*innen aus dem Bezirk, die die Tagesstätte wegen kostenloser Mahlzeiten und sozialer Kontakte aufsuchen. Ein Großteil der Nutzer*innen der Tagesstätte sind obdachlose EU-Bürger*innen, insbesondere aus osteuropäischen Staaten. Die Einrichtung kooperiert daher mit mehrsprachigen aufsuchenden Beratungsstellen.

Die Einrichtung wird über Zuwendungsmittel des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf gefördert. Für die wichtige Arbeit des Seeling Treff konnte der Bezirk im Jahr 2023 erhöhte Zuwendungsmittel bereitstellen. Dadurch konnte eine weitere sozialpädagogische Fachkraft eingestellt werden und die Einrichtung ist nun auch zusätzlich jeden Freitag geöffnet. Im Jahr 2023 beteiligte sich der Seeling Treff zudem am Berliner Netzwerk der Wärme mit einem zusätzlichen Versorgungsangebot.

Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung

Die Beratungsstelle in der Taborstr.17 in Berlin-Kreuzberg wurde mit fünf sozialpädagogischen Fachkräften und einer Verwaltungsfachkraft ein weiteres Jahr betrieben. Die Beratungsstelle wird auch über Zuwendungsmittel des „Integrierten Sozialprogramms“ (ISP) des Landes Berlin finanziert.

Im Jahr 2023 wurden durch die Mitarbeitenden der Beratungsstelle 5.478 Beratungen mit 1.807 Personen zu den Themen Wohnungssicherung/Unterkunft/Wohnungssuche, Materielle Absicherung, Schulden, Gesundheitliche Versorgung, Sucht, psychische Erkrankungen geführt.

Die Beratungsstelle bietet offene Präsenzsprechstunden an 3 Tagen/Woche sowie Terminsprechstunden und Beratung per Telefon oder E-Mail an. Die Beratungsstelle hat sich am Standort als stark genutztes und niedrigschwellig zu erreichendes Angebot der Wohnungsnotfallhilfe, insbesondere im Präventionsbereich, etabliert.

6

Im Jahr 2023 spielten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen die Themen Existenzsicherung und Energiearmut eine gesteigerte Rolle.

Die Beratungsstelle leistete in 2023 auch die regelmäßig notwendigen Aktualisierungen der Website und App „Berliner Wohnhilfen“, mit denen das Berliner Hilfesystem zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII erläutert und visualisiert wird. Eine Such- und Filterfunktion ermöglicht das barrierearme Auffinden der passenden Hilfeangebote.

Notübernachtung für Frauen (NÜF)

Die NÜF wurde bereits seit 2003 von der Muttergesellschaft GEBEWO – Soziale Dienste - Berlin und ab 2012 von der GEBEWO pro betrieben und hat im Jahresverlauf 205 Frauen beherbergt. Diese Frauen können die Unterkunft in Berlin-Mitte täglich in der Zeit von 19.00 – 08.00 Uhr nutzen. Zweimal wöchentlich wird die Notübernachtung bereits ab 15 Uhr geöffnet und am Wochenende und an Feiertagen können die Frauen morgens bis 9 Uhr in der Notübernachtung bleiben. In dieser Zeit stehen verschiedene Angebote bereit (Mahlzeiten, hygienische Versorgung, Beratung und Vermittlung zu weiterführenden Stellen). Es stehen 9 Übernachtungsplätze in Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung.

Die Einrichtung wird über Landesmittel im Rahmen des ISP gefördert. Seit Januar 2023 wurden durch eine Aufstockung der Zuwendungsmittel konzeptionelle Verbesserungen ermöglicht: Eine zusätzliche Sozialpädagogin ist in den Nachmittags- und Abendstunden anwesend, um die Präsenz von Fachkräften vor Ort zu erhöhen und eine adäquate Anleitung und Einarbeitung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu gewährleisten. Weiterhin konnten finanzielle Mittel eingesetzt werden, um für die ehrenamtlichen Kräfte eine regelmäßige Supervision sowie Fortbildungen anbieten zu können.

Im Dezember 2023 konnte die Notübernachtung mit einem kleinen Fest ihr 20-jähriges Jubiläum feiern.

Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe

Die Kältehilfeperiode umfasst aktuell die Monate von Oktober bis April, in denen Einrichtungen für obdachlose Menschen Schutz vor Erfrierung und Kälte bieten sollen. Da diese Einrichtungen jeweils hoch- und wieder runtergefahren werden müssen, entsteht ganzjährig ein erheblicher Aufwand an Koordination der Standorte. Jedes Jahr kommen neue Standorte hinzu, während etablierte Standorte nicht wiedereröffnen können. Erklärtes Ziel der Berliner Kältehilfe war es, in den Kältehilfeperioden 2022/23 und 2023/24 jeweils über 1.000 tägliche Übernachtungsplätze für obdachlose Menschen zur Verfügung zu stellen.

Die GEBEWO pro betreibt die Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe seit Juli 2021 am Standort am Stralauer Platz 32 in Friedrichshain in direkter Nachbarschaft zur Praxis am Stra-

lauer Platz. Das Projekt teilt sich die neuen Büroräume mit dem Projekt Frostschutzengel der GEBEWO pro und dem Projekt MOCT-Berliner Brücke zur Teilhabe der GEBEWO - Soziale Dienste - Berlin. Dadurch können ein intensiver Austausch der niedrighschwelligigen Projekte sowie neue Synergieeffekte besser gewährleistet werden. Die Koordinierungsstelle wird über Landesmittel im Rahmen des ISP gefördert.

Die Koordinierungsstelle unterstützt ganzjährig den Berliner Senat, die Bezirke sowie potentielle Kältehilfe-Anbieter*innen bei der Etablierung entsprechender Angebote sowie bei der Qualitätsentwicklung in der Berliner Kältehilfe.

Sie erfasst in der Kältehilfeperiode täglich die Nutzung und Auslastung der jeweiligen Kältehilfeangebote und stellt entsprechende Auswertungen zur Verfügung. Dies erst ermöglicht eine systematische Planung und Steuerung dieser existenzsichernden Hilfen.

Zudem steht die Koordinierungsstelle als Ansprechpartnerin für Anfragen von Behörden, Bürger*innen, Organisationen und Presse zur Verfügung und leistet diesbezüglich eine tägliche Ansprechpräsenz bis 23 Uhr während der Kältehilfeperiode.

Die Koordinierungsstelle veröffentlichte die erhobenen Angebotsdaten der gesamten Kältehilfe 2022/23 und 2023/24 jeweils wieder im handlichen „Kältehilfe-Wegweiser“. Es wurden in den ersten Monaten der Kältehilfeperiode jeweils 15.000 Stück davon gedruckt und berlinweit verteilt. Während der gesamten Kältehilfeperiode werden die Angebotsdaten auf der Kältehilfewebsite aktualisiert (www.kaeltehilfe-berlin.de). Darüber hinaus steht die „Kältehilfe-App“ zur Verfügung, auch als offline-Version. Die App ist weiterhin über die bekannten Stores kostenfrei verfügbar und wird von der Koordinierungsstelle laufend ganzjährig aktualisiert. In 2023 konnten die Website und App durch Zuwendungsmittel aufwendig aktualisiert werden. Als neue Funktion ist nun ein Ampelsystem verfügbar, welches die tagesaktuelle Auslastung der Notübernachtungsplätze sichtbar macht.

Die Koordinierungsstelle arbeitet im hohen Maße vernetzend. Sie koordiniert permanente Arbeitsgruppen mit öffentlichen und gemeinnützigen Trägern zur Entwicklung der Kältehilfe.

Frostschutzengel – Aufsuchende mehrsprachige Beratung

Die Einrichtung Frostschutzengel arbeitet seit dem 01.07.2022 unter dem Dach der GEBEWO pro und wird über Mittel des Landes Berlin gefördert. Ab dem Jahr 2024 wird die Förderung im Rahmen des ISP erfolgen, was einer Verstetigung des Angebots äußerst zuträglich ist.

Die Frostschutzengel bieten mehrsprachige Sozialberatung für wohnungslose EU-Bürger*innen an.

Zudem richten sie sich mit Sensibilisierungsworkshops an Mitarbeitende freier Träger sowie an Mitarbeitende der Berliner Behörden (z.B. Jobcenter, Soziale Wohnhilfe), um gegen die Diskriminierung der Zielgruppe zu wirken.

8

Es werden ca. 4,8 Planstellen für sozialpädagogische Fachkräfte gefördert.

Die Beratungen finden aufsuchend in Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe oder in Komm-Struktur in den Beratungsräumen am Stralauer Platz 32 statt.

Von den Berater*innen der Frostschutzengel wurden in 2023 insgesamt 208 Personen beraten.

Tagestreff Mitte

Der Tagestreff Mitte lief als viel beachtetes Kooperationsprojekt zwischen der GEBEWO pro und der Bayerischen Wirtshaus Berlin GmbH bereits in den Kältehilfeperioden 2020/21 und 2021/22. Angesichts der weiterhin angespannten Lage für die niedrigschwellige Wohnungsnotfallhilfe erneuerten die GEBEWO pro und die Bayerisches Wirtshaus Berlin GmbH im Herbst 2022 ihre Kooperationsabsichten. Die beiden Kooperationspartner konnten mit Mitteln der Europäischen Union (Fonds REACT zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie) am 19.12.2022 den Tagestreff Mitte erneut im Hofbräu Berlin eröffnen. Die Laufzeit des Projekts war nun bis zum 31.12.2023, es wurden pro Tag 300 Personen versorgt, die flankierenden Angebote (Sanitätsdienst, Beratung, Sachspenden etc.) standen weiterhin zur Verfügung. Da das Hofbräu Berlin nur bis zum 30.04.2023 die Kooperation fortsetzen konnte, wurde der Tagestreff ab Mai 2023 in Kooperation mit dem Verein für Berliner Stadtmission e.V. durchgeführt und zog in eine Traglufthalle in Berlin-Friedrichshain. Hier konnte das Angebot erfolgreich fortgeführt werden. Am 29.12.2023 schloss der Tagestreff seine Tore. Das Angebot wird nicht mehr finanziert.

Der Tagestreff bildete in den letzten Jahren ein wichtiges Ankerprojekt für die niedrigschwellige Wohnungsnotfallhilfe. An den Tagen Montag-Freitag in der Zeit von 10 – 16 Uhr standen verlässlich täglich für 200 – 300 Menschen warme Mahlzeiten, Heiß- und Kaltgetränke, Hygieneangebote zur Verfügung. Der Andrang war hoch, meist fragten mehr Menschen als im Zuwendungsantrag vorgesehen pro Tag die Leistungen nach. Ein sozialpädagogisches Beratungsangebot sowie ein Sanitätsdienst standen während der gesamten Öffnungszeiten zur Verfügung. Zahlreiche Sachspenden (u.a. warme Unterwäsche, Schlafsäcke, Isomatten) konnten im Tagestreff verteilt werden. Zudem fanden während der Pandemiezeit Impf-, Hygiene- und Testaktionen in Zusammenarbeit mit dem Corona-Krisenstab des Landes Berlin statt, bei der viele obdachlose Gäste hygienische Versorgung, Tests, eine Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfung gegen das Corona-Virus erhielten.

Berlin, 07.03.2024

Robert Veltmann & Ekkehard Hayner